INHALT

DER BAROCK

I. Die Zeit und ihr Name 13

II. Dichtungslehre und Sprachpflege 22
1. Martin Opitz' Reform 22
2. Sprachgesellschaften 28

III. Die Entfaltung der weltlichen Lyrik 37
1. Frühbarock 37
2. Opitz und sein Umkreis 42
3. Nürnberger Hochbarock 60
4. Manierismus im Gedicht 67

IV. Voraussetzungen und Formen religiöser Lyrik . 79
1. Mystik und Theosophie 79
2. Hohes Lied und geistliches Pastorale . . . 85
3. Spekulation und Sinnlichkeit 97
4. Kunst und Vanitas: Andreas Gryphius . . 111
5. Kunst und Kirchenlied 117

V. Narrenspiegel der Zeit 128
1. Patriotischer Moralismus: Moscherosch . . 128
2. Altkirchliche Bußpredigt und Weltkritik . . 135
3. Spielarten der Satire und Didaktik 140

VI. Der Simplicissimus-Dichter 154

VII. Der höfische Roman 169
1. Typen 169
2. Schwellformen und stoffliche Ausweitungen . 176
3. Der galante Ausklang 182

VIII. Das Drama 186
1. Die Wandertruppen und ihre Wirkung . . 186
2. Vom Schultheater zu Festspiel und Oper . . 193
3. Der Höhepunkt: Andreas Gryphius . . . 203
4. Routine und Verfall 215

DIE AUFKLÄRUNG

I. Vorbereitung 225
1. Der Vorrationalismus der ‚Hofdichter' und der Frühsubjektivismus Günthers 225
2. Satirischer Realismus des Übergangs . . . 232

II. Selbstbewußtsein 241
1. Prämissen und Grundlegung 241
2. Erste literarische Zeugnisse 248

III. Dichterischer Frührationalismus: Brockes und Haller 260

IV. Rationalistische Lehrgattungen 272
1. Formen der Satire 272
2. Fabel und Lehrgedicht 286

V. Aufklärung und ‚Rokoko' 297
1. Die Anakreontik 297
2. Die Einbeziehung des Idyllischen 309

VI. Die Krise der Poetik: Von Gottsched zu den Bremer Beiträgern 321

VII. Das Theater Gottscheds und seiner Schule . . 342
1. Die Bühnenreform und das ‚regelmäßige' Drama 342
2. Das Lustspiel 349

VIII. Der Pietismus und die religiöse Dichtung . . . 360
1. Erscheinungsformen und literarische Wirkung 360
2. Klopstock 369

IX. Geschichtsbewußtsein 380
1. Friedrich II. und seine geistige Wirkung . . 380
2. Justus Möser 390

X. Lessing 401
1. Herkunft und geistige Umwelt 401
2. Die Entwicklung des Dramatikers 408
3. Weltanschauung und Ästhetik 423

VOM STURM UND DRANG ZUR KLASSIK

I. Poesie als Ursprache der Menschheit 441
1. Aesthetica in nuce: Hamann und Herder . . 441
2. Die ossiansche Welt und Shakespeare . . . 467
3. Der Göttinger Hain 478

II. Der junge Goethe 496
1. Über Leipzig nach Straßburg 496
2. Die Hymnen und die Gedichte für Lili . . . 509
3. Von Götz zu Clavigo 523
4. Literaturprogrammatik 536
5. Werther 545

III. Neue Subjektivität 554
1. Der Mensch als Gegenstand der Erziehung und als religiöses Ich 554
2. Der Mensch als ästhetisches Ich 577

IV. Formen der Genialität 597
1. Goethes kraftgeniale Freunde und ihre Vorbilder 597

2. Realistische Prägungen 624
3. Schweizer Sturm und Drang 631
4. Das schwäbische „in tyrannos" 646
5. Der junger Schiller 652

V. Frühe Klassik 668
1. Wegbereiter: Winckelmann und Wieland . . 669
2. Weimar 696
3. Bruder Humanus: Herder 717
4. Schillers Weg zu Goethe 733

VI. Die hohe Zeit der Klassik: Fundamente . . . 752
1. Erlebte Antike: Goethes italienische Reise . . 752
2. Neuorientierung in Weimar 772
3. Schillers ästhetischer Beitrag 782

VII. Die hohe Zeit der Klassik: Entfaltung 804
1. Die Koalition Goethes und Schillers 804
2. Neptunismus und Vulkanismus 831
3. Schillers klassische Dramen 860

Bibliographie 895

Abbildungsverzeichnis 931

Register 941